**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 1 (1875)

**Heft:** 35

**Artikel:** Eisenbahn-Fusions-Cantate

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-422569

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Illustrirtes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Berantwortliche Redaktion: Jean Rögli.

Berlag und Expedition: Sofgaffe Dr. 2.

Abonnementsbedingungen:

Für 3 Monate Fr. 3. —; 6 Monate Fr. 5. —; 12 Monate Fr. 10. — franto für die Schweiz; für das Austand mit Porto-Zuschlag. Abonnements nehmen entgegen alle Poftamter bes In- und Austandes; in Zürich die Expedition, sowie sammtliche Ablagen; ferner in:

Maran: S. R. Sauerländer, Buchhandlung.

Bafel: Chr. Meyri, Buchbandlung. Bern: S. Blom, Innoncen Expedition.

Ericheint jeden Samftag.

Chur: L. hig, Buchhandlung. Lugern: Doleichal's Buchhandlung.

Schaffhaufen: C. Schoch, Buchhandlung.

St. Gallen: Scheitlin'iche Buchhanblung. Winterthur: Bleuler-Dausheer & Gie, Buchhanbl. Zürich: Schabelit'iche Buchhanbl. (Calar Schmibt).

Briefe und Gelber franto.

# Eisenbahn - Jusions - Cantate.

### Direttor Philippin.

Ich tehr' zurück, mein eitel Sehnen
Ift nun gestillt! Ich tehr' zurück!
Bergebens waren all' die Thränen,
Ich bring' fein Geld, ich bring' fein Glück!
Herr, die Roth ist groß!
Die ich rief, die Genfer,
Werd' ich nun nicht loß!
Ihr rieft mir zu, Genossen lieb und traut:
"Wer Gott vertraut, hat wohlgebaut!"
Walle, walle

Walle, walle
Manche Strecke,
Daß zum Zwecke
Gold uns fließe
Und mit reichem
Bollem Schwalle
Auf die Westbahn
Sich ergieße.

Doch feiner wollte mich verstehen, Sie ließen alle hoffnungslos mich gehen, hier bin ich wieder euch gurudgegeben, Doch Geld muß her und fostet's unfer Leben.

#### Die andern brei Oberftbireftoren.

Wir fühlen mit, was, Armer, du gelitten, Wie dich getroffen bitt'res Leid, Mit Gläubig ern haft tapfer du geftritten, Und nie bezahlt, in Unglüd oder Freud'. Wir müffen so dich wiederfinden Und hofften mit der Fichte Aranz Die edle Stirn' dir zu umwinden, Bestrahlt von deines Pumpens Glanz.

Doch Geld muß her, ihr müßt es geben, Ihr Banken all', sonst kostet's uns das Leben! Umsonst, daß bloßes Klagen hier Bon allen Seiten wird gehört, O Stämpfli, Odier, Luslin ihr, Untwortet uns, wenn ihr uns hört!

# Chor ber Genfer Brigantagio.

Wollt Prozenthen ihr bezahlen, Uns die Bahn ganz überlassen, Sind wir gern bereit zu helfen Und zu öffnen uns're Kassen. Ein Geschäftigen auszuführen, Findet man uns alle Zeit; Wenn uns Wucherzinse tirren Dann, o dann sind wir geneigt. Schlaget ein und zögert nicht, Besssen und zögert nicht,

### Die Jurabahn.

In meinen Armen
Reu erwarmen
Sollst, Westbahn, du,
Und neues Leben
Dich durchglühen,
Und dein Papier
Soll wieder ziehen!
O traue meinem Freundesworte
Und reiche mir die Bruderhand,
Dann bist du unter sicherm Hoxte,
Neu gitt dein Nam' im Schweizerland!
Glaube nicht den Genser Seelen,
Weil sie Wahrheit stets verhehlen!

#### Centralbahn.

Was wollt ihr euch mit Grillen plagen?
O sehet mich und laßt mich klagen!
Muß wetten und wagen
Das Glück zu erzagen!
Doch kommt nicht herein die goldene Habe,
Es sinkt das Papier, o Jammer und Graus,
Der Bötherg war eine schwierige Gabe,
O wehe, o wehe, mit mir ift's aus!
Doch mit des Geschicks Mächten
Läßt sich wohl ein Bündniß flechten!
Arm in Arm mit euch, ihr Brüder
Wach' ich auf zum Leben wieder.
Lacht die N. O. B. dazu,
Kommt die Hüsselin,

Samiel! Samiel! erschein'!

Wer ruft mich? — — Ah, ihr seid es, magrer Better! Schuhedrücken? Schlechtes Wetter?

#### Centralbahn.

Beides, Herr Gevattersmann! Laßt's euch demonstriren, Daß das Glück nicht fehlen kann, Woll'n wir fusioniren!

#### Nordoftbahn.

Ne, mein Freund, was wär' dabei? Ne, mein Freund, i geh it nei!

#### Vereinigte Schweizerbahnen.

Ich fity' auf einem heißen Stei', Und wer mich lieb hat, holt mich hei'!

#### Gotthardbahn.

Dort, wo die fernen Nebelberge ragen, Fängt meines Reiches Grenze an!

#### Die Bergbahnen.

Wir haben noch zu beißen und zu nagen, Was geht ber andern Durst uns an.

#### Rationalbahn.

Sind wir vereint zur guten Stunde, Da gibt's ein herrliches Bivat, Jehlt nur der lette nicht im Bunde, Der Allerbarmende, der Staat!

#### Der Staat.

Zum Augenblide möcht' ich sagen: Berweile noch, du bift so schön, Sonft nehmen alle mich beim Kragen Und ich kann ruhig untergehn. Denn schwerer ist's nichts zu ertragen, Als diese Bahnen in dem Magen!

# Bei der gihe!

Die hundstage bes Ralenbers find vorüber; es leben bie hunds: tage!

Die Welt behauptet, daß diese verpönten Tage allein jene impertinente hiße mitbringen, bei der es unmöglich sei, mit Lust zu essen und zu arbeiten und die hohe Obrigkeit verlegte deßhalb in dieselben die Ferien sur ihre Magistraten und Administratoren. Und im Ganzen genommen, mag diese Sinrichtung das Produtt richtiger Anschaung sein, denn vor wenigen Tagen eben brach die Hundswuth mit erneuerter Krast aus und man sieht in Folge bessen manch einen mit einem Maulforde herumziehen, der disanhin in ungehindertem Gebrauche seiner Fangwertzeuge stand. Eine rühmliche Ausnahme allein macht die "Freitagszeitung" und mit ihr einige unserer Weltblätter, welche Haus und Hof regieren. Nun, das sind Ausnahmen; bleiben wir bei der Regel; Regel muß man anerkennen bei der hiße.

Bei ber Sige, die um fo empfindlicher, je weiter bie Sundstage gurudtreten. Die Sommerfrischen mögen vorüber sein und alle Bureaux, fogar biejenigen ber Boft und ber Sanbelstammer wieder im ungeschwächten Besite ihrer Arbeitstrafte ruhen, aber bas Uebel hat sich noch nicht gewendet. Die Rechnungen in den Gasthöfen find noch immer fo fcmer, daß es einem siebend heiß wird babei, Briefe und Zeitungen treffen mit einer Bunktlichkeit zum aus ber haut fahren ein, Bahnzuge ichließen mit fold' bewundernewerther Genauigkeit aneinander, daß man die Beine hochstens bis zu ben Knieen abwartet und die englische Arbeitszeit fest fich fo gewiffenhaft in's Werk, daß von 9-5 felten Jemand in den Schreibstuben beläftigt werden fann. Natürlich bei der hite. Der hausvater schlummert, bie hausmutter brummt und nur die Schwiegermutter halt ihre alte Gefdmätigkeit über Baffer. Ringeum herricht eine fo verratherische Stille, bag man nur noch bie Fallimente großer und kleiner Saufer und bie hervorragenben Dieb: ftähle bemerkt. Ja, die tropische Begetation treibt ihre luftigen Bluthen; bas Schwindelfraut schieft in Baume und die Gifenbahnen fusioniren! Gleich und gleich gesellt fich; naturlich bei ber Sige schmelzen selbst Siegellacitangen zusammen.

Und in der Politif erft! Mancher geubte und ersahrene Polititer behauptet: noch immer Gurfenzeit, b. h. es gehe rein nichts. Wie boch bie Augen bei solchem Better sich verschlimmern. Nicht einmal die brennenben Tagesfragen beleuchten die wisigen Nasen. Der Kulturkampf von Freund Segesser geht seinen richtigen Weg! seine Logik susinnirt mit dem Geiste seines Freundes Lojola und sein Geist selbst macht Extursionen in alle großen häuser und zeigt Luft, sich mit der Albernheit und der Geschwäßigsteit seines Meisters Mastan Ferett zu amalgamiren. Sogar die Urneregierung verräth große Anlage zur Ansteckung und behauptet, mit Pulverlasse sich mehr ausrichten, als mit dem Berstand. Der Bundesrath gibt zu, daß dieß in Uri der Fall sein mag, aber er möchte doch gern wissen, wien, wie Hrold benn schießen könne, wenn Hr. Lusser noch nicht einmal untersucht habe, ob auch Schulmeister durcht einen Die Sache geht natürlich ihren Weg, troh der hie und wenn Niemand störend dazwischen tritt, so wissen wir schon am Neujahrstage, daß Göschenen in der Nähe des Gotthardtunnels liegt und Hr. Faure nicht ein Bleistiftsabrikant, sondern ein Genser ist.

Gludliches Dallis! Die jungfräulich rein tritt es uns mit feinem neuen Bifchof entgegen. Sarbinier ift fein reizender Rame und fein Mensch bentt an bas Sprichwort: ben Bod jum Gartner fegen und an allfällige Namensverwechslung. Auch Lach at möchte nicht verwechselt sein, ba er noch ber größere Märtyrer ift, als Mermillob und im Schweiße feines Angesichtes sich noch weiter ab tummeln muß. 3m Schweiße feines Ungefichtes? Wie man nur fo etwas fagen fann bei einer Temperatur, wobei selbst eine Louise Late au nicht mehr blutet. Die große Seilige frift jest Knöpfli und Entrecotes und die munderfitige Rirche schreit für ihre Blutsauger nach Ballfahrern. Sie tommen schon bei ber Sige, fo gut wie bas eibgenöffische Jagbgefet nach bes hafen Tob. Ueberhaupt ba oben geht mas, bas sieht man jeden Tag besser; ja wenn Bern nicht ware, wo bliebe ba die Politik. Die neuen Militairattachés find mit blanter Behre eingerudt und bie Alpenrofenfrade werben für Gala: vorstellung ausgeklopft. Bas fummert uns ba bie Bergegowina, mas die brei haare an der Spree, mas der Schnurrbart an der Seine, ber Knutenheld an der Nema, ber Gulaschfabrifant an der Wien und ber Löffel am Bosporus. Das ift merkwürdig, aber mahr und unfer Baterland gebeiht babei, fagt Alles und bas muß mahr fein trop ber Site. - - Amen. - -